

1. Ausgabe/1. Jahrgang

-kostenlos-

April '95

Der Klemmkeil

Trittsicher & schwindelfrei

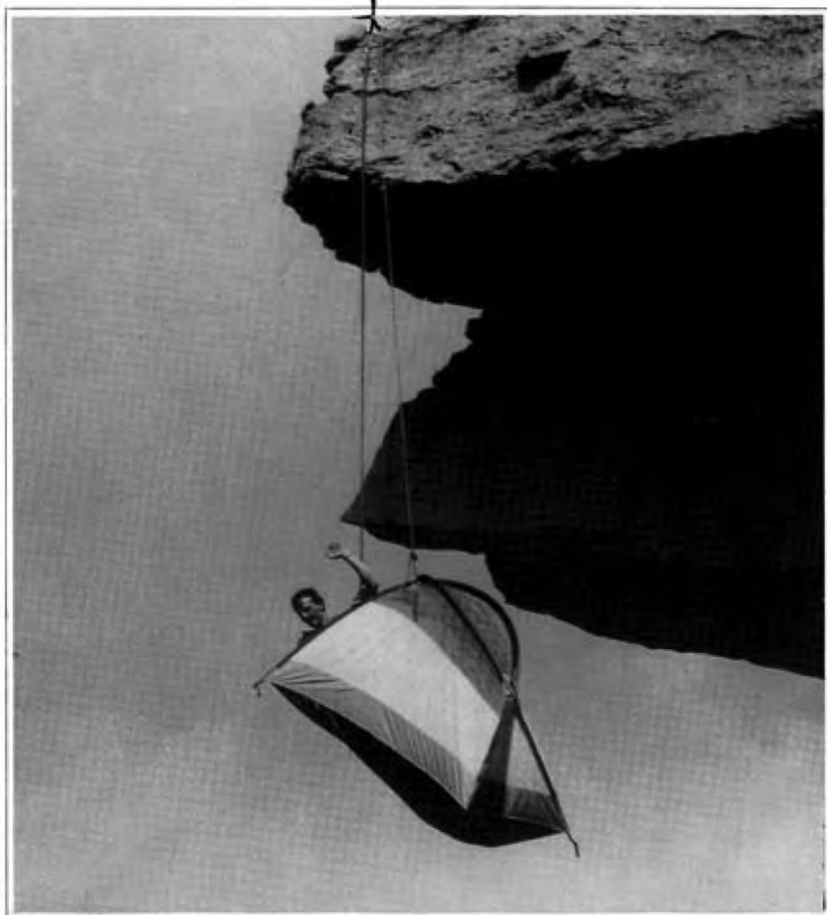


Foto: Ralf Gertchen

DAS norddeutsche Kletter-Magazin!

Der Klemmkeil

Trittsicher & schwindelfrei

Impressum

Herausgeber:
IG Klettern Harz e.V.

Chefredakteur v.i.S.d.P.
Thomas Thiele (tl.)
Goethestraße 24
37412 Herzberg
Tel.: 0 55 21 - 34 45

Redaktion
Martin Grunewald (img.)
Tel.: 0 55 1 / 405 33 63
o. 0 55 84 / 662

Fax: 0 55 1 / 405 32 77
Ralf Gantzhorn (rh.)
Tel.: 040 / 480 84 38

o. 040 / 24 64 55
Fax: 040 / 24 64 55

Ralf Kowalski (k.)
Tel.: 0 51 21 / 13 27 15

Gestaltung
Daniel Thiele
Thomas Thiele
Martin Grunewald

Cover, Logo & Layout
Daniel Thiele
Tel.: 0 55 21 / 34 45

Anzeigenannahme
Thomas Thiele

Druck
Papierflieger
Clausthal-Zellerfeld

Versand
Martin Grunewald

Kontoverbindung
Kto.-Inhab.: IG Klettern Harz e.V.
Kto.-Nr.: 101 899
Kreditinst.: Sparkasse Göttingen
Bz.: 260 580 01

V.i.S.d.P. ist der Autor des jeweiligen Artikels

Inhalt

Special

Grußwort vom retpunkt	4
Der Bunker	37
AKN	41

Reiseberichte

Viva Espana	12
-------------	----

IG-Mitteilungen

IG - Harz	18
IG - Ith	22
IG - Münsterland	31
IG - Nordeifel	33
Neutouren- matorium	42
Adressen	44

Kletterhistorie

Das Kamel	5
-----------	---

Serien

Das Routen-Rätsel	10
Commander Bolt	11
Die Chalk-Charts	16

Editorial

Impressum

c.1995 by D. Thiele

WIR,WARUM,WOMIT???

WIR: die sogenannte Redaktion des Klemmkeil sind

-RALF GANTZHORN, Diplom Geologe in Kiel und Botschafter der IG lth in Sachen Papierkram.

-RALF KOWALSKI, Informatiker an der Uni Hildesheim und „erfolgloser“ Berggeselle der noch immer im X.Grad (oder ist's gar schon etwas mehr?) herumkrepelt.

-MARTIN GRUNEWALDT, goldbarrenstapelnder Bänker eines unbedeutenden Kreditinstitutes in Göttingen und daher prädestiniert für das Amt des Kassenwarts der IG Harz.

-THOMAS THIELE, Sport- und BWL-Studioso an der Uni Göttingen, jung, dynamisch, erfolglos und aus besagten Gründen Vorsitzender der IG Harz.

WARUM: Ja, warum ist die Banane krumm???

Der Klemmkeil soll nach Meinung der Verantwortlichen ein überregionales Medium der norddeutschen Klettersphäre darstellen.

Zwischen Kohlenschächten, Harzer Rollern und OTTO's Heimat soll nun dieses fast 50-Seiten zählende Monstrum darstellen, aufzeigen, informieren und vermitteln was Kletterer hierzulande berührt.

WOMIT: Womit IHR das verdient habt,.....wissen wir leider auch nicht!
Fest steht nur-

*Steht die Kartoffel steil am Hang,
kommt der Klett'rer schnell in Gang.*

*Doch fliegen bald die Rüben scharf,
erwacht er Rauh aus seinem Schlaf!????*

Wir wünschen Euch VIEL SPAß beim Lesen und bitten schon jetzt, für kommende Fehler jeglicher Art, um Euer Verständnis!

Die RÄ dAcK zioN I\$\$\$

rotpunkt - Oli sagt „Hallo“

Ausdauer, Trittsicherheit und Bergerfahrung sind die Voraussetzungen für einen guten Kletterer, sind aber auch die Grundlagen für die erfolgreiche Entwicklung einer IG. Die IG KLETTERN HARZ e.V. hat diese Voraussetzungen bis zum heutigen Tag immer erfüllen können. Idealisten müssen oftmals Schwierigkeiten überwinden, ja sie wachsen geradezu daran. Uns ging es damals vor 1025 Jahren nicht anders. Nur so konnte aus diesem kleinen Pflänzchen IG eine starke Pflanze werden, die jetzt ihr eigenes Druckerzeugnis vorlegt.....

Oh Gott! Da hab ich mich wohl in der Datei vergriffen und irrtümlicherweise ein altes Grußwort des noch älteren DAV erwischt. Ich bitte um Vergebung.

Der Klemmkeil??!! Hä? Als Pfälzer-Hinterwäldler und Katholik habe ich solche Dinger natürlich täglich im Einsatz, aber was um Gotteswillen haben Klemmkeile im Titel einer neuen Kletterschrift aus der Fels-Diaspora in Deutschlands protestantischem Norden zu suchen?

Gibt's dort überhaupt Felsen, geschweige denn Risse? Ist solch ein Titel angesichts von „pinkpoint“ und

„enlibre“ überhaupt zeitgemäß? Eindeutig ja! Denn mit Klemmgeräten kann man/frau bekanntlich allerhand Schabernack treiben. Sie eignen sich z.B. hervorragend als Wurfgegenstände, insbesondere Friends halten in den unglaublichsten Positionen und Öffnungen.

Angesichts weiter drohender Aussperrungen und Kletterverbote sollten Felsaktivisten/innen (als solche schätze ich Euch ein) dies immer im Hinterkopf behalten und überall hin ein gutsortiertes Keilset mitführen.- Haut rein!

Viele Felsen, Leser/innen, Peace & Love wünscht Euch

Oli Scheib

Drei neue IG KLETTERN

Nach der Gründung der IG KLETTERN Elbsandstein im September 1994 und der IG KLETTERN München und Südbayern im November letzten Jahres schloß sich am 13. Januar 1995 eine weitere Lücke in der bundesdeutschen Felsenlandschaft: die IG KLETTERN Rhein-Main wurde in Weiler bei Bingen ins Leben gerufen.

Unaufhaltsam und erbarmungslos erstreckt sich ein dicht strukturiertes und straff organisiertes Netz sogenannter „IG-Syndikate“ über die bundesdeutschen Weiten. Nichts vermag sich ihnen in den Weg zu setzen. (Logbucheintragung Nr 4, Commander Bolt)

Kletterhistorie

Das Kamel

Wer es mit deutscher Gründlichkeit will, bemerkt spitz, daß dieser Felsen der Lüerdisser Klippen am Südlichen Ith eigentlich Kamelskopf heißen muß. Und wer genau hinguckt, am besten von Süden, der kann schon gewisse Ähnlichkeiten mit dem Kopf und Hals eines Kamels feststellen, das im Berghang eingebuddelt ist.

Natürlich ist da nichts wirklich eingebuddelt, denn ebenso wie die anderen Ithfelsen ist auch das Kamel eine Skulpturform, das heißt eine Felsgestalt, die durch Herauswittern des umgebenden Gesteins der Malmschicht stehen geblieben ist.

Dieses Gestein allerdings gehört im oberen Teil zum Feinsten, was sich Kletterer und Kletterinnen so vorstellen können. Und das zusammen mit der originellen Gestalt macht das Kamel nicht ganz zufällig zum Wahrzeichen der Ithfelsen überhaupt. Und nicht ganz zufällig klicken hier die Fotoapparate besonders häufig, und nicht ganz zufällig erscheint das Kamel in Kletterpublikationen vorzugsweise als Titelbild.

Erstmals bestiegen wurde das Kamel vermutlich schon in grauer

Vorzeit, vielleicht von einem Jäger. Seit um die Jahrhundertwende Kletterer am Ith auftreten, gehört es jedenfalls fest zum Inventar. Im 1939 erschienenen ersten Kletterführer von Rudolf Behrens ist das Kamel bereits mit einem der wenigen Fotos vertreten. Es gab damals außer dem *Normalweg* und dem *Kamin* und dem originellen *Nordwestweg* mit seinem Überfall und Spreizschritt als Glanzpunkte die beiden *Südwestrisse*. Und wer sich dort einmal hinaufbewegt hat, der weiß, daß sie sich auch im Klemmkeilzeitalter schlecht bis gar nicht absichern lassen und kann etwas von der Sieg-oder-Tod-Kühnheit nachfühlen, mit der in den dreißiger Jahren von Henry Kynast und seinen Hannoveraner "Klammeraffen" so etwas eröffnet wurde. Vermutlich barfuß übrigens, was immerhin bei etwas einschlägiger Übung erlaubt, sich mit den Zehen in den Löchern festzukrallen . . .

Nach dem zweiten Weltkrieg waren es 1951 die beiden Sachsen Siegfried Markschat und Kurt Kühnel, die als erste die schwierigeren Probleme anpackten. Sie bewiesen dabei ein Gespür für allerbeste Routen und pickten sich nur das Feinste vom Feinsten heraus. Am Kamel war es zunächst einmal die *Südostwand*, die mit einem kniffligen und ungesicherten Quergang aus

Trotz Winter & eisiger Kälte Klettern

an Deutschlands größter Indoor-Kletterwand

Klettertageskarte: DM 25,00

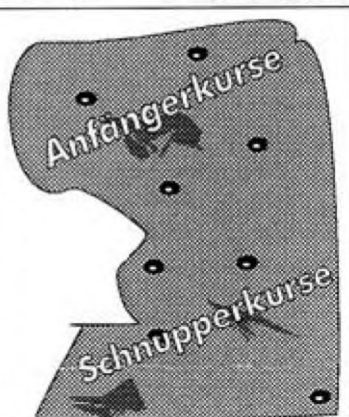
Frühtrarif: DM 20,00

Mo.-Fr. 7.00 bis 16.00 Uhr

oder

10er Tageskarte: DM 220,00

KLETTERSCHULE



SHAPE SPORT CLUB Winsen / Luhe

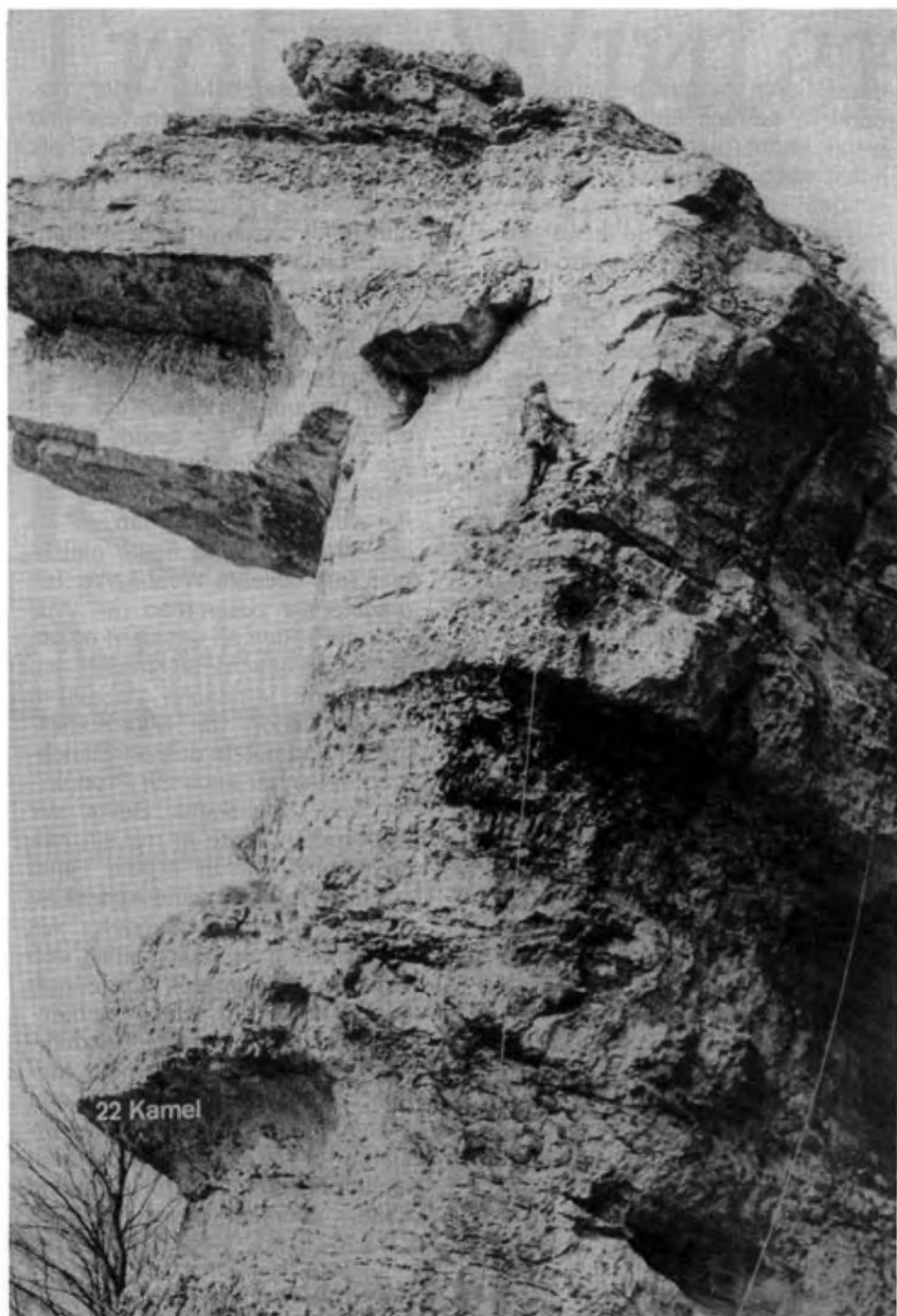
Osttangente 200, 21423 Winsen Tel.: 04171 / 7890

Tennis * Badminton * Squash * Fitness * Aerobic * Saunagrotte * Freeclimbing

dem Kamin heraus beginnt und dann in herrlich luftiger Henkelwand endet, und die von Marschat ohne jede Haken, nur mit einigen Knotenschlingen, bewältigt wurde. Und dann war da natürlich auch die *Talseite* (der "*Briefkasten*"), dabei, der mit einem ungesicherten Quergang und einem mickrigen Weicheisenhaken vor dem Überhang gepackt wurde. Als ich acht Jahre später bei einer Wiederholung mit kaltem Schweiß auf der Stirne dieses Stückchen Eisen zum ersten Male einklinkte, da hielt ich mich noch daran fest und hängte eine Trittschlinge für meine Stiefel ein, um erst einmal die flatternden Nerven zu beruhigen . . . Und als ich nach Ermunterung durch Oskar Bühler zu Anfang der 70er Jahre am lth die allerersten Bühlerhaken setzte, da wählte ich als eine der dringlichsten Stellen den Standhaken am Band und den schon verdammt dünn gewordenen Haken unter dem Briefkasten aus (Sie kosteten mich damals nebenbei zwei Klettertage wegen der Zementgrippe, die ich mir beim unvorsichtigen Umgang mit dem laienhaft angerührten und eingefüllten Racofix holte). Aber auch nach dieser Sanierung hatte die Route noch ihren Pfiff - den sie dann erst zu Beginn der 90 Jahre durch den mitten in die Schlüsselstelle des Quergangs ge-

setzten Zusatzbühler verlor. Dabei sind die Griffchen fest und auch für Nichtbenutzer von Chalk noch rauh genug. Daß solch banalisierende Zusatzsicherungen nun der Fortschritt beim Klettern sein soll, in Zeiten der Leichtseile und Klebesohlen den Vorsteigern nicht mehr den Mut abzuverlangen, den die Erstbegeher mit Hanfseilen und barfuß an dem unkannten Wandstück aufbrachten, das will einem Fossil wie mir noch immer nicht in den Kopf . . .

An weiteren Routen gab es im Juli 1959 noch die heute gleichfalls sehr beliebte *West-kante*. Ich machte sie zusammen mit Willi ("Moritz") Rien an unserem ersten gemeinsamen Wochenende am lth. Moritz arbeitete damals in einem Labor im Max-Planck-Institut und nutzte dessen Einrichtung nebenher auch zur Produktion von Speiseeis. Bevor wir lostrampfen, hatte er mir ein halbes Pfund davon in die Hand gedrückt und ich hatte es viel zu schnell hineingeschlungen. Als ich dann am Spätnachmittag den unteren Kantenteil kletterte (clean, nur mit einer Knotenschlinge und einer Sanduhrschlinge), da rumorte mein Magen, so daß ich Moritz für den oberen Kantenteil gern den Vorstieg (mit der Sanduhr und einem in ein Loch getricksten Haken und Leiter) überließ, bevor ich mich



dann trotz der - die anderen zum Bouldern in absoluter Freikletterei inspirierenden - sommerlichen Hitze mit Schüttelfrost in meinen Daune-nschlafsack verkroch. Die erste freie Begehung gelang mir dann - wie damals üblich natürlich in Stiefeln - 1970 mit Reinhard ("Hatschi") Nies, nachdem wir uns mit der Sanierung der Rostgurke der Löcherzone Mut dazu gemacht hatten. Dies geschah bei der Vorbereitung der Neuauflage des Weser-Leine-Kletterführers, in der wir damals mit der Angabe doppelter Bewertungen ganz bewußt die Frage der Stilreinheit der Begehungen in die Köpfe der Leute zu bringen suchten und damit zugleich - noch Jahre vor dem fränkischem roten Punkt - einen der ersten Impulse für die moderne Freikletterbewegung setzten.

Als diese sich dann durch verbessertes und leichteres Material wie Klebesohlenpatschen sowie verschärftes Training und verfeinerte Technik in Richtung Artistik entwickelte, da wurde für eine Weile am Kamel der Aufstieg über die sensationelle *Dachverschneidung* zum „letzten Problem“..Der bärenstarke, später in den Südschwarzwald verzoogene Dietrich Dühmke hatte diese 1960 als einen wegen seiner großen Hakenabstände respektablen Techno erschlossen. Und es war dann wie bei vielen

anderen Routen Milan Sykora, der dieses Problem im Juni 1980 nach langem Einstudieren knackte.

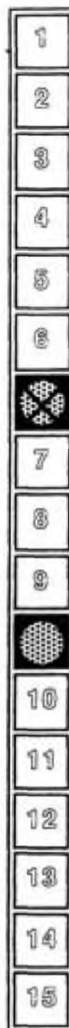
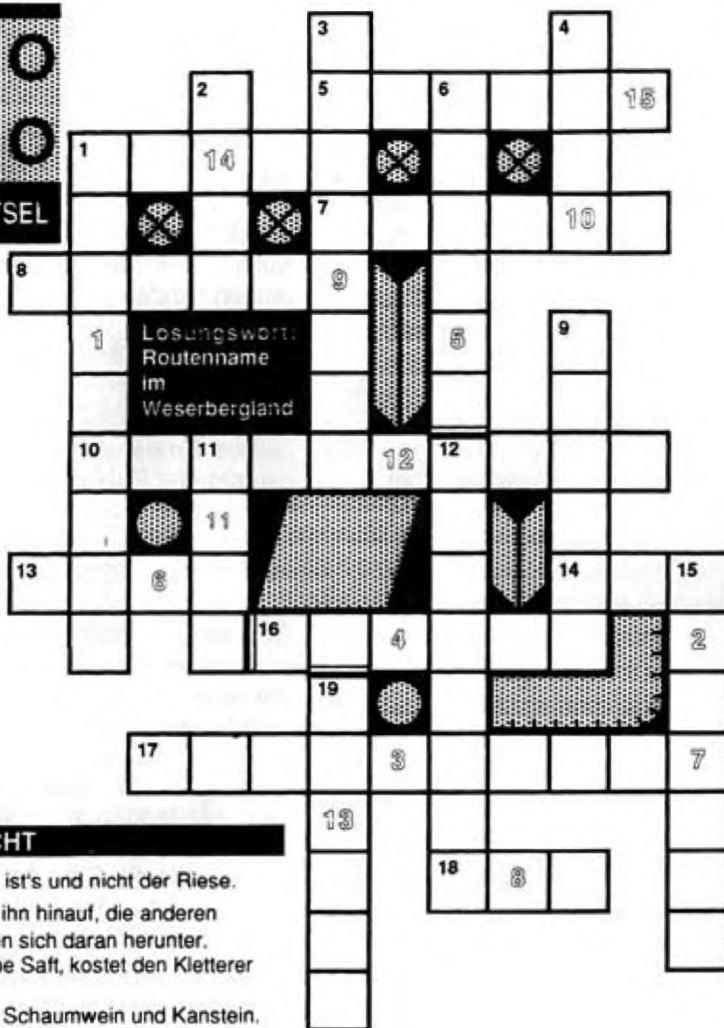
Auch unter den weniger bedeutenden Routen gibt es hübsche Details, so am Vorbau mein schrubbeltiger *Westriß*, Götz *Wiechmanns frühe Kreation* 'Ohne Filter' und Felicitas Langowskis 'Emeanzentanz' und am Hauptgipfel Robert Rbert Niklas' knackige *Ostkante* und C. Wolfs 'Spätlese' sowie Ralf Kowalskis 'Axel-Meihack-Gedächtnisdach'.

Dies alles zusammen macht aus dem Kamel einen Felsen, an dem die niedersächsische Klettergeschichte exemplarisch abzulesen ist. Wobei ich mir mehr Respekt vor den jeweils zu ihrer Zeit entstandenen Routen wünschen würde, die zum Teil in ihrer Zeit jeweils die Grenzen des als gerade noch möglichen erlebt wurden, indem wir zumindest nicht mehr Sicherungen hinein knallen als die jeweiligen Erstbegeber unter ihren viel schärferen Bedingungen von Ungewißheit und schlechterer Ausrüstung benutzten...

Richard Goedeke

TOPO LINO

ROUTENRÄTSEL



WAAGERECHT

- 1 Der Däumling ist's und nicht der Riese.
5 Können geh'n ihn hinauf, die anderen (Kletterer) lassen sich daran herunter.
7 Gibt der Lampe Saft, kostet den Kletterer Kraft.
8 Alternative zu Schaumwein und Kanstein.
10 Hilft subtil ans Ziel oder handfest an die Zimmerdecke.
13 Verklemmte haben bei ihm Chancen.
14 Schmelzende Versuchung für Ganzjahreskletterer.
16 Rolls Royce unter den Griffen.
17 Routenprädiat - ist dem Lulatsch egal!
18 Den drückt der Kletterschuh.

SENKRECHT

- 1 Wird auf Zug placiert und im Druck publiziert.
2 Kleinstwohnung im Grünen.
3 engl.: Gelegenheit zum Nasebohren oder Nachchalken.
4 Verhüterli für die, die nicht an "Alles Gute kommt von oben" glauben.
6 Die Frage "Wohin?" beantworten Kletterer so!
9 Nach ihm, nicht ihr wurde ein Wahrzeichen Frankreichs benannt (die Schreibweise macht's deutlich).
11 Gehört wie 'Kopf' und 'Fuß' zur Physiognomie des Felsens.
12 Für Stil-Päpste unter der Klettergurtlinie - nur Toprope ist schlimmer!
15 Für Kletterer als Zeitmesser untauglich, zum Fädeln aber sehr willkommen.
19 Dem girl in der Schnulze sind's die diamonds, dem Kletterer ist's der aus Alu (singular, engl.).

DOPPELSEIL ZU GEWINNEN!

- Einsendeschluß: 15. Juni 1995 -



Climbing-Shuttle
Commander Bolt
Sternenzeit 2020

Wir befinden uns auf dem Weg zum Mond, um die neue T-REX Kletterhalle zu testen.

Ein wahrhaft gigantischer Bau. Boulderfläche 2000m², 200m-Wände, Nadeln, Türme, Überhänge ... und das Ganze aus bestem Mondgestein geformt. Griffig und trotzdem haut schonend.

Klar muß man ein paar Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen: lange Anfahrtswege, hohe Kosten und natürlich hat auch die Mondoberfläche ein bißchen gelitten. Selbstverständlich mußten auch neue Raumbahnhöfe gebaut werden, denn es gibt ja auch noch die neuen künstlichen Naturparks, Tenniscenter, 48-Loch Golfplätze, Wasserparadiese und und und - Na und?

Für eine spaßige Freizeit roden wir gerne ganze Welten um, oder nicht?

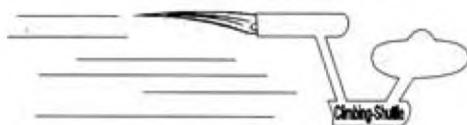
Ich erinnere mich noch gut an das Jahr 1995. Damals war es zwar auch schon schwer, Felsen in freier Natur zu finden an denen man klettern durfte, aber es gab sie wenigstens noch. Klar hatten wir Probleme mit den Natur-

schützern, aber es gab sie wenigstens noch - die Natur. Klar gab es Konflikte zwischen Indoor- und Outdoor-Kletterern, aber es gab wenigstens noch beide.

Tja, wenn wir damals etwas aufgepaßt hätten, wäre es vielleicht möglich gewesen, gemeinsam gegen die großen Umweltsünder zu kämpfen. Schließlich hatten wir doch alle das gleiche Ziel

- Erhalt der Natur ! -

Oder wer möchte schon in kalter, steriler und vor allen Dingen in künstlicher Umgebung leben !!!???



SACHEN

FÜR

UNTERWEGS

Ausrüster für
Bergsport
Wandern
Trekking
Sportklettern
Radtouren
Kanus
Expeditionen
Fernreisen
10-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

Friedrich-Wilhelm-Straße 39/40
38100 Braunschweig • ☎ 05 31 / 136 66

VIVA ESPAÑA !

Hola Jaraba !

Es ist nun zwar schon ein Weilchen her (Spätsommer '92), aber mir noch äußerst lebhaft in Erinnerung!

Jaraba, dieses einsame etwas skurrile aber doch tolle Klettergebiet im Herzen Spaniens. Michael und ich hatten nach etwa 2000 gefahrenen Autokilometern, auf zuletzt wie leergefegter *autopista*, dieses kleine, weiße Fleckchen zwischen Zaragoza und Madrid, mit Namen *Ateca* endlich gefunden.

Nach zwei Jahren besuchte ich dort meinen alten, spanischen Kumpel *Jesús* nebst Mamá, Papá und seinem drolligem Riesenschnauzer *Trufo*. Nach den ersten beiden Tagen überschwenglicher Begrüßung mit noch diversen anderen *amigos* und *amigas* und entsprechenden Mengen *Sangría*, kamen wir dann doch endlich zur wesentlichen Frage: "*Dónde son las rocas para escalar ?*" *¹⁾

Jesus verfrachtete uns kurzerhand mit *Trufo* in seinen feuerroten Firmenkombi und startete auf seine unnachahmliche

Weise durch „*Sisisisisisisiiiiii*“. *²⁾

„Wir rasten über Felder und Äuen, sahen Felsen und Frauen, und mit glänzenden Augen und offenem Munde, erinnern uns an diese traute Runde!“ Nach ca. 20 Minuten Fahrt und Hoppelei (zu etwa gleichen Anteilen) kommen wir zu dem alt-arabischen 400 Seelen Ort *Jaraba*, der seine Entstehung den Mauren zu verdanken hat. Durch enge Gassen schlängeln wir uns durch das Örtchen und erreichen schließlich eine beeindruckende Schlucht, den *Cañón del río mesa* der sich fast majestätisch vor uns öffnet und ein glasklares Fließchen in seinen Tiefen jongliert.

Ein paar hundert Meter weiter kommen wir zu einer Art Parkplatz, der unter den riesigen überhängenden Wänden, eher wie eine Höhle anmutet. Von hier aus sind alle Sektoren gut zu Fuß erreichbar. Einige Schritte von diesem Platz entfernt blickt man in die nächste Schlucht, die den Blick auf eine aus dem XVI. Jahrhundert stammende, in den Fels gemeißelte Kirche freigibt. Der Fels ringsherum ist symptomatisch für spanisches Gestein; grauer fester, wasserzerfressener, scharf-kantiger Fels

*¹⁾ „Wo kann man hier klettern?“

*²⁾ Anm. des Übersetzers :

„ Kaltstart einer Spanischen Limousine“



und rote brüchige Abschnitte, die nur teilweise bekletterbar sind wechseln sich ab.

Sportkletterrouten sind hervorragend mit Bohrhaken abgesichert und bieten überaus abwechslungsreiche Kletterei.

In dem Sektor *Pared de las estrellas* ist z.B. zuerst barfuß, mit Handtuch und Kletterklimbim bewaffnet, der Fluß zu durchqueren bevor man sich dann an den Felsen zu schaffen machen kann. Gesägt tun getan, während Michael und ich den Fluß durchwaten, beschließt indes *Jesús* seine Deutschkenntnisse vom Vortage aufzufrischen. Wie eine Aufziehpuppe rennt er durch die Gegend und brabbelt was von „Mojen mojen“, „Schlabberdiwichs“ und „mein Wasserhahn klemmt“. Als wir ihn dann zur Ruhe mahnen, folgt noch ein letztes „mein Gott Thomas“ bis er sich mucksch auf einem Baumstumpf niederläßt. Die Route *Libertad para volar*^{*3)} hat's uns angetan. Anfangs ist hier ein zwar nicht allzu schwerer, aber unumgänglicher Quergang zu bewältigen. Bei Nichtgelingen, sprich Stürzen findet man sich kurzerhand im bzw. über besagtem Flößlein wieder und darf die Einstiegsprozedur wiederholen „gehe nicht über Losziehe keine

4000,- DM ein!“ Am Standplatz angelangt, geht's gleich richtig los. Die ersten paar Meter stellen die Schlüsselpassage der ersten Seillänge dar, 7b. Auch die zweite SL hat's in sich, 7a+ in weiterhin brüchigem, roten Gestein das mit zunehmender Höhe an Qualität verliert, olé. Aus eben diesem Grunde beschließe ich vorher kehrt zu machen und seile nach der zweiten SL ab. Weichei, Schisser..... klar geschenkt!

Doch genug dieserart Kletterkapriolen, es gibt hier auch genügend Genußkletterrouten im VI. Grad mit unterschiedlichstem Charakter. Ebenso können Freunde klassischer Kletterei hier auf ihre Kosten kommen. Es muß aber fairerweise gesagt werden, daß Kletterer mit Vorstiegskenntnissen unterhalb des VI. Grades (UIAA) hier in den Sportkletterrouten u.U. verzweifeln könnten!

Ganz nebenbei bietet dieses Gebiet viel Ruhe und Einsamkeit, da jeder Kletterer sofort verhaftet wird.....nein ganz im ernst, vom sog. „Klettertourismus“ ist hier nicht die Bohne zu spüren. Ganz in der Nähe von *Jaraba* ist übrigens noch der wunderschöne Naturpark *Monasterio de Piedra*, dessen Besuch ein absolutes Muß darstellt. Sicher könnte

*3) „Frei zum Fliegen“

man jetzt noch endlos weiter in Erinnerungen schwelgen, diverse andere Routen beschreiben, von der Besichtigung des morschen Kirchturms mit den vielen Vogelskeletten oder gar die fantastische Fiesta in *Calatayud*.. aber genug jetzt davon, dafür reicht der Platz leider nicht und Ihr habt mich eh schon lang' genug ertragen, Glückwunsch!

Wer zumindest einmal den Wunsch verspüren sollte, an besagten Ort zu reisen, ...Anruf genügt - ich bin dabei!

Routenanzahl: inzwischen >200 ! (ohne Gewähr)

Führer: JARABA, Federacion Aragonasa de Montanismo

Weitere Infos bei mir !



CHALK

charts



Platz ↘ Interpret

Titel ↙

- | | | |
|-----|----------------------------------|---|
| 1. | Queen | I want to climb free |
| 2. | Fury in the Boulderhouse | Chalk today, chalk tomorrow |
| 3. | Chalker Brothers | Chalk gets in your eyes |
| 4. | Frank Zappler | Sticky fingers |
| 5. | Rock-Set | Crash, boom, bang |
| 6. | Die Prinzen | Klettern verboten |
| 7. | Mantle as anything | Give it up |
| 8. | Eifelspatzen | Adé nun-zur guten Nacht, die Eifel wird jetzt zugemacht |
| 9. | Nicole | Steig nicht so hoch mein kleiner Freund |
| 10. | Dürener Freiheit | Solang man Träume noch leben kann |
| 11. | Hot Chalklette | It started with a slip |
| 12. | Klink Floyd | Another bolt in the wall |
| 13. | Herrman's Kermits | No chalk today |
| 14. | Hangles | Chalk like an egyptian |
| 15. | (Unser) Majanne Dosenwerk | Er gehört zu mir, wie der Klemmkell an die Tür |

Sendet uns nun zu Eurem Lieblingsong einen von Euch verfassten Text. Der Beste wird in der Redaktion öffentlich vorgelesen und darüber hinaus in der nächsten Ausgabe veröffentlicht!

Service ist unsere Stärke: **Wir sind**
Ihr zuverlässiger Experte...

GORE-TEX by
SCHÖFFEL

vauDe 



IHR
 SPORTPROFI
 IN GÖTTINGEN

Sport Müller
 Große Breite 1

Montag - Freitag 9.15 - 18.00 Uhr
 Donnerstag 9.15 - 19.30 Uhr
 Langer Samstag 9.15 - 16.00 Uhr

Kletterverbote

- Südharz : Butterberg
Steinberg
Einhornhöhle
(April - Juli)
- Okertal : Rabowklippe
(Febr.I - Juli)
- Eckertal : Hausmannsklippen
(Nov. - Juli)
- Oberharz : Hohneklippen
Zeterklippen
Buchhorstklippen
Sonnenklippe
- alle Felsen im oberen
Bereich des Brockens
außer den Schierker
Feuersteinen
Vogelherdklippen
Schnarcherklippen
- Ilsetal : Ilsestein
(Feb. - Juli)
- Bodetal : alle Felsen
- Neinstädter
Teufelsmauer : alle Felsen

Die Sanierungsarbeiten im Okertal und im Südharz sind im vollen Gange.
Nähere Infos beim Vorstand.

TERMINE

IG-Bundestreffen am 20./21.05.95
in Hohegeiß

JHV am 18.06.95 im Ratskeller
in Clausthal-Zellerfeld
Wer Lust und Laune hat kann gerne
vorbeischauen.

Gute Nacht äh Nachricht !!!!!!!

Unser **Jahresbeitrag** ist wieder auf
DM 30,00 **gesenkt** worden.

Im Ith sind wieder Arbeitseinsätze
geplant.(Termine s. IG Ith). Wir bitten
alle Mitglieder, sich lebhaft daran zu
beteiligen !!!

Alle die bei der letzten JHV unsere
absolut supergeilen, durch nichts zu
übertreffenden IG-Shirts geordert
haben, können diese ab sofort von
Alexander Ehrig beziehen.
Telefon (Ja, hat der auch!) :
05523 / 1600

Der Ostharz - aktuell

Endlich sieht es so aus, als würde sich eine Möglichkeit ergeben, sich über die Szene zu informieren, aber auch die Szene selbst zu informieren. Das liegt den Leuten der Sachsen-Anhaltiner Sektionen mit Sicherheit genauso am Herzen, wie denen aus den übrigen des Nordens.

Der Ostharz hat zwar keine IG, aber das wäre auch unnötig, denn die wenigen aktiven Kletterer sind ohnehin untereinander bekannt und in 2-3 Sektionen organisiert.

Die Naturschutzarbeit liegt zu einem großen Teil in meinen Händen, ich bin Naturschutzreferent der Sektion Wernigerode des DAV. Seit der Wende hat uns, die wir schon zu DDR Zeiten hart von Sperrungen betroffen waren, der Naturschutz noch stärker in der Mangel. Aber hoffentlich nur solange die Mühlen der Bürokratie mahlen, denn unsere Arbeit hat folgendes erreicht.

Das Klettern an Felsen außerhalb von Schutzgebieten ist unter Beachtung der später folgenden Regeln möglich. Im Nationalpark ist der „Kleine Feuerstein“ ganz frei (vertraglich) und die umliegenden Felsen (Großer Feuerstein, Vergessene Wand, Feuersteinzwerg), inclusive der in der Nähe liegenden Vogelherdklippe, sind geduldet.

Problematisch zeigt sich die Lage in den NSG und einem Naturdenkmal. Diese sind derzeit gesperrt. Die Verfahren für die Einrichtung als NSG werden jedoch bei allen Gebieten neu anlaufen, und ich habe die Zusage, daß wir bei diesen Mitspracherecht haben. Wie lange sich das hinzieht, hängt dabei nicht von unserer Aktivität ab. Bis dahin bitten wir, das Klettern in diesen Gebieten zu vermeiden, die später hoffentlich wiedereröffneten Routen werden euch entschädigen.

Dieses Jahr werden wahrscheinlich nur die Gegensteine bearbeitet. Über den aktuellen Stand der Dinge werdet ihr informiert.

Da der Komplettführer noch in Arbeit ist, vorab Folgendes: Wir versuchen zum Frühjahr einen Lageplan der Gebiete mit Sperrinformation, Routenliste, Draufsichtanstiegsskizze und Komplettführer des Steinbachtals herauszugeben.

Nun zu den etwas abweichenden Regeln bei uns (wobei mich beruhigt, daß die Zeitschrift „**Klemmkeil**“ und nicht etwa Bohrhaken heißt). Diese lehnen sich an die früher in Sachsen geltenden Regeln an.

Neben den allgemein verbindlichen Verhaltensregeln in der Natur gelten sie vor allem für Erstbegehungen. Diese dürfen nur von unten her ohne vorheriges Auschecken durch Abseilen

oder top rope durchgeführt werden. Die Sicherungsmittel sind während des Vorstiegs anzubringen; Keilen und Schlingen gehört der Vorzug, zum Bohrhaken setzen (in sinnvollem Abstand) kann man darin rasten. Rotpunkt ist also nicht Bedingung, aber anzustreben. In Weichsandsteingebieten dürfen nur Knotenschlingen etc. verwendet werden, beim Erschließen keine Skyhooks. Bestehende Routen dürfen nicht verändert werden, außer durch den Erstbegeher selbst. Logisch, wird man sich denken, aber Vorsicht, es gibt sehr viele Routen, die clean begangen wurden und dadurch nicht immer für jeden als schon durchstiegen erkennbar sind! Am besten informiert man sich in einem der vielen Wand- und Gipfelbücher bzw. bei mir oder dem Kletterführerautor Klaus Paul (Tel. dienstl.: 0391/ 5861 256).

Ein weiterer wichtiger Punkt, ich wage es kaum zu sagen, ist das Magnesiaverbot an allen Gesteinen.

Aber halt: Wir bieten als Alternative das Fontainebleausche Wunderpulver Pof (Colophonium in ein Leinentuch gewickelt) zur Verwendung an. Die Wirkung ist ähnlich und das Zeug hat einige Vorteile, nicht zuletzt hält ein Beutel fast ewig und ist billiger. Ich bin für Hinweise und Anregungen zu meiner Arbeit dankbar und gebe auch telefonisch gern Auskunft über den aktuellen Stand der Dinge - Wir wollen alle das Gleiche - in Ruhe klettern!

Ralf Gentsch
Kapitelsberg 1d
38 855 Wernigerode
Telefon : 0 17 2/ 350 22 88

patrik röger
BESCHRIFTUNG & DESIGN

Werbetechnik
Siebdruck

Blumenberg 16
37441 Bad Sachsa
Tel. 05523 / 3435

Schilder
 Aufkleber
 Folienschriftzüge
 Fahrzeugbeschriftung



550m² Kletterfläche

KLETTERHALLE

in Hohegeiß im Harz

*Geplante Eröffnung:
Herbst '95*

- ☐ Kletterrouten in fast allen Graden
- ☐ Dachklettereie + Bouldern
- ☐ Kletter- & Outdoorshop, Bar, u.v.m...
- ☐ Laufend Kurse für Einsteiger
- ☐ Spezialtarife für Gruppen & Schulklassen
- ☐ Videovorführung & -analyse

Infos bei: Maren Kolb
Tel.: 0 55 83 - 13 05
Fax: 0 55 83 - 13 04

oder Holger Kolb
Tel.: 0 55 83 - 2 33

IG Ith aktuell

Mitteilung der IG Klettern Ith e.V.

Neue Verzichtsforderungen - Schwenken die Behörden um ?

Die Verhandlungen mit den Naturschutzbehörden dauern an und geraten in die entscheidende Phase.

Nach Fertigstellung des Gutachtens „Südlicher Ith“, das auf einem gemeinsamen Treffen aller Beteiligten am 14.12.94 in Hannover vorgestellt wurde, fordert der Vertreter der Oberen Naturschutzbehörde entgegen der bisher einvernehmlichen Vorgehensweise (ein gemeinsam tragbarer Kompromiß) zusätzliche Kletterverzichtse. Diese gehen über die von DAV und IG Klettern Ith e.V. vorgelegte „Positivliste“, in der für den Klettersport in Niedersachsen wichtigen und unverzichtbaren Felsen und Felsbereiche aufgezeigt werden, weit hinaus. Es wurde ein vollständiger Kletterverzicht an allen Felsen mit besonders hoher Schutzpriorität (Kategorie I) gefordert. Die hohe Schutzwürdigkeit besteht u.E., nach Sichtung der vorliegenden gutachterlichen Bestandsaufnahme, allerdings nur für Teilbereiche (Felsköpfe, Wandbereiche) dieser Felsen.

Die Umsetzung dieser Forderungen würde konkret heißen;

KEIN KLETTERN MEHR an:

**Rotesteinhöhlenwand, Dra-
chenwand und Verschnei-
dungswand**

(Holzener Klippen) sowie

**Grüner Turm, beide Buchen-
schluchtwände, Mittagsfels,
Pilzstein, Krokodil und März-
wand** (Lüerdisser Klippen).

Weiterhin wurde der Verzicht auf sämtliche Scharfoldendorfer Klippen mit Ausnahme von Bauklotz und Teufelsküche sowie alle Dielmisser Klippen gefordert.

Bei den o.g. Felsen der „Kategorie I“ handelt es sich mit um die bedeutendsten Felsen für den Klettersport in ganz Norddeutschland. Von DAV und IG Klettern Ith wurden diese Forderungen als eindeutig nicht akzeptierbar gewertet und dargestellt. Zu diesen Forderungen sagt der Vorstand der IG KLETTERN ITH klar: **NEIN !!!**

Die Behördenvertreter forderten daraufhin die Interessenvertreter des Klettersports auf, ein erweitertes Angebot auszuarbeiten.

Wir haben unseren neuen, in den Zugeständnissen über die Positivliste hinausgehenden Einigungs-

vorschlag im Februar bei der Oberen Naturschutzbehörde eingereicht. Der nächste Termin für eine Diskussion dieses Vorschlags zwischen Oberer Naturschutzbehörde und Klettererververtretung ist für Ende April ausgesetzt.

Sollte der Vertreter der ONB dabei wieder auf die am 14.12.94 vorgestellte „harte Linie“ zurückdrängen, wird eine Umsetzung der Forderungen von uns in keinsten Weise stattfinden.

Abgesehen davon, daß wir diese Forderungen für sachlich nicht zwingend und absolut überzogen halten, könnten wir keine Garantie dafür übernehmen, daß sich die Allgemeinheit an diese nicht akzeptablen Forderungen halten wird. Der Vorstand als Vertreter der Interessen der Kletterer kann keine Regelung mittragen, die u.U. das Klettern in Niedersachsen derartig einschränkt.

Auf unserer Mitgliederversammlung am 13.05.'95 werden wir Euch vom Verlauf des Termins mit der ONB berichten.

Sollten die Verhandlungen durch behördliche Willkür scheitern und unser Einsatz für eine naturverträgliche Gestaltung des Klettersports umsonst gewesen sein, müssen wir zu anderen Maßnahmen greifen, die im Lauf der kommenden MV erörtert und abgewogen werden. Nötigenfalls wird eine Urabstimmung unser

wieiteres Vorgehen entscheiden. Bis dahin sollten wir aber unsere begonnene Arbeit fortsetzen. Wir hoffen Konflikte wie in BaWü und NRW verhindern zu können. Nicht nur um das Klettern weiterbetreiben zu können, sondern auch damit Naturschutz nicht zum Verlierer und Schimpfwort wird!

Weiterhin wird von behördlicher Seite beabsichtigt, die **Bodensteiner Klippen** sowie die Höhenzüge des **Kansteins** (Thüster Berg) und vor allem des **Selters** (Erzhausener Klippen bis Ziegenrückenklippen) als **Naturschutzgebiet** auszuweisen. Somit drohen nun mehr auch in diesen Gebieten umfangreiche Felssperrungen. Dies wäre ein nicht zu ersetzender, katastrophaler Verlust für den norddeutschen Klettersport. Es wurde den Behördenvertretern dargelegt, daß derart umfangreiche Einschränkungen weder von unserer Seite noch von der kletternden Allgemeinheit akzeptiert werden können und würden. Die Nichteinhaltung der Sperrungen wäre daher bereits im Vorfeld absehbar.

Vorstand der
IG KLETTERN ITH e.V.

Einladung

**zur Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung)
am Sonnabend, den 13. Mai 1995 um 19.00 Uhr
im Café „Ith Blick“ in Eschershausen (bei der Sporthalle)**

Ergänzung zur Tagesordnung:

TOP8.) Veränderung der Mitgliederbeiträge: Familienbeitrag, Wegfall der Aufnahmegebühr, Erhöhung der Jahresbeiträge notwendig?

WANTED

IG-Klettern Ith-Mitglieder postalisch unauffindbar

Folgende Mitglieder haben vergessen, uns ihre neue Adresse mitzuteilen, und können deswegen weder Rundbrief, noch „Klemmkeil“ bekommen:

*Jan Bertram
Peter Hagemann*

*Jens Remmers
Dirk Michael*

*Hans-Günther Hey
Jörg Heißenberg*

Freunde und Bekannte der Genannten! Bitte sprecht sie darauf an, daß sie uns die neue Anschrift (etc.) an unsere später genannte Geschäftsadresse senden. Danke!



DAV



ÜBERGANGS- REGELN

Für das Klettern im Weser- Leine- Bergland

Gleich, ob die Behördenvertreter diese Meinung teilen, oder nicht: Wir bleiben bei der Auffassung, daß Klettern und Naturschutz bestens nebeneinander bestehen kann, wenn jede Seite der anderen Lebensrecht zuerkennt!

Die innigste Bitte an Alle, diese folgenden Übergangsregeln als unsere lebenden Argumente sehr ernst zu nehmen!

Solange keine neuen Regelungen bekanntgegeben werden, gelten folgende Übergangsregeln:

Die Einteilung des Felsgebietes in Bereiche für zwei unterschiedliche Interessengruppen funktioniert, damit beide nebeneinander existieren können, folgendermaßen:

Für die Kletterer:

Der Weg zum Felsen, Der ausgebaute Weg zum Einstieg

Die Felswand, wo Kletterrouten existieren

Der Umlenkhaken als Umkehrpunkt bzw. die Gipfelköpfe, soweit als Aussichtsgipfel angegeben

Für den Naturschutz:

Der ganze Wald außerhalb der eingegrenzten Wege

Die Felswände, wo keine Kletterrouten bestehen

Die Gipfelköpfe oberhalb der Umlenkhaken, soweit die Gipfel nicht ausdrücklich als Aussichtsgipfel angegeben sind.

Alle diese Bereiche sind für Kletterer absolut tabu!

Aussichtsgipfel in den Lüerdisser Klippen sind folgende Felsen:

Lüerdisser Kanzel, Hexenkanzel, Kamel, Teufelstrichter, Wilhelm-Raabe-Klippe, Haderturm, Pfaffenstein, Mittagsfelsturm, Mauerhakenturm, Zwilling.

Diese Aussichtsgipfel nur auf dem schmalen Zugangspfad und in den unbewachsenen Randbereichen betreten.

Alle anderen Gipfel sind für das Betreten tabu, auch wenn noch keine Tabuschilder angebracht sein sollten, und der alte Weg auf den Gipfel noch zu sehen sein sollte.

Im Kanstein ist das Auf- und Absteigen neben den Felsen seit diesem Jahr offiziell durch Untere Naturschutzbehörde und Forstamt verboten. Im Kanstein können Seilschaften ohne Vorsteiger nicht mehr klettern. Solokletterer sollten vor dem Einsteigen in eine Route bedenken, daß sie die Wand wieder abklettern müssen.

Februar 1995



Offener Brief der I.G. Klettern Ith an die Sektionen des Nwd. Sektionsverbandes und Nachbarsektionen

Wie auf dem Treffen der Sektionsvorstände im November vereinbart, wollen wir, alle, die das Weser-Leine-Bergland als Zentrum des norddeutschen Kletterns erhalten wollen, uns ab sofort in engerer Zusammenarbeit und in gut organisierter Arbeitsaufteilung effektiver als bisher für die Durchsetzung dieses Zieles einsetzen!

Dazu bekommen alle Sektionen, wie versprochen, jetzt regelmäßig Informationen von der I.G. Klettern Ith zur Veröffentlichung in den Sektionsmitteilungen, zur Verteilung in den Gruppen und zum Aushang in den Geschäftsstellen:

Aktuelle Lageberichte von der "Front", Informationen über die nächsten notwendigen Maßnahmen, sowie alle wichtigen Termine.

Ein bedauerliches bisheriges Manko an gutem Informationsstand derjenigen Kletterinteressierten, die nicht ständig vor Ort sind, soll damit ausgeräumt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen DAV und IG Klettern Ith, die seit 1991 auf der Führungsebene in hervorragender Ergänzung stattfindet, soll nun auch in den praktischen Bereich hinein erweitert werden.

Damals wurde vereinbart, daß die Maßnahmen vor Ort, 1.) Wegebau und 2.) Aufstellen von Informationstafeln, von der IG Klettern Ith geleistet würden; im Lauf der vergangenen Jahre sind dazu dann noch die folgenden Arbeitsbereiche hinzugekommen:

Kontakte mit: Unterer Naturschutzbehörde, Forstämtern und Grundstückseigentümern von bekletterten Felsgebieten, Kontakte zu den Gemeinden im Weserbergland und Herstellen von Informationsbroschüren über Klettern in ihrer Region für die Gemeinden, Kontakte zur Presse und

Zusammenstellen von Pressematerial, sowie generelle Information aller Besucher der Felsgebiete über Handzettel und Veröffentlichungen.

Für dieses Jahr organisieren wir auch erstmalig in Absprache mit dem Ausbildungsreferat des DAV Schulungen durch Naturschutzfachkräfte für Fachübungsleiter, Jugendleiter, und übrige Interessierte, die das Notwendige an Fachwissen über Felsbiotope und die Naturschutzproblematik in Niedersachsen vermitteln sollen, damit die Ausbilder den Auszubildenden als kompetente Ansprechpartner in diesen Fragen gegenüberstehen können.

Zu den o. g. Aufgaben werden in nächster Zukunft noch folgende neue Bereiche hinzukommen:

Herstellung von Schulungsmaterial zu o. g. Wissensbereichen, das dann in den Sektionen zur Ausbildung verwendet werden kann (wir denken dabei an ein Video), verstärktes Engagement in den Bisperoder Klippen, Ausarbeitung und Durchführung aller notwendigen Maßnahmen, um eine gute Regelung für den Selter zu bekommen, gleiches für den Kanstein und, an der Peripherie unseres Wirkungsbereiches gelegen, den Göttinger Wald.

Dieser gesamte gewaltige Aufgabenbereich kann und soll nun nicht mehr allein von der IG Klettern verantwortlich betreut werden; die zu erwartende Arbeitsmenge übersteigt unsere Möglichkeiten und die zu erwartenden Kosten für die zukünftig notwendigen Maßnahmen sprengen unseren finanziellen Rahmen.

Wie kann der DAV mit seiner dezentralen Struktur stärker in diese Arbeiten einbezogen werden?

Was die Finanzierung betrifft, wünschen wir uns ein neues Grundkonzept für die Kostenteilung, was den praktischen Bereich angeht, hat sich zumindest eine Möglichkeit zur Verantwortungsteilung schon herauskristallisiert:

Um die Verzahnung der Arbeit von IG Klettern Ith und den DAV Sektionen des Nordwestdeutschen Raumes von der Führungsebene bis in den praktischen Bereich hinein möglich zu machen, haben wir das Patenschaftsmodell entwickelt: Diejenigen Verantwortungsbereiche, die gut von eigenverantwortlich arbeitenden Gruppen übernommen werden können, ohne die Gesamtorganisation zu komplizieren, werden an **Patenschaftsgruppen** vergeben.

Ein großer, und ohne Problem aufzuteilender Aufgabenbereich ist die Betreuung der Felsen:

Instandhaltung des bereits angelegten Wegenetzes, wo nötig Wegerückbau oder Verlegung nach ökologischen Gesichtspunkten, Herstellen, Aufstellen und Instandhalten der Piktogramme an den Felsen, und Dokumentation der geleisteten Arbeiten.

Die Idee der Patenschaftsgruppen wurde im vergangenen Jahr entwickelt und erstmals auf der Mitgliederversammlung der IG Klettern Ith im Oktober vergangenen Jahres vorgestellt.

Spontan meldeten sich einige Mitglieder, die teils mit ihrem Freundeskreis, teils mit ihrer Sektion Patenschaften übernehmen wollen; einige haben auch Lieblingsfelsen als "Wunschpatenfelsen" angegeben.

In der Sektion Hannover hat sich im Oktober vergangenen Jahres schon eine "Patenschaftsgruppe Kanstein" als eigenständige Sektionsgruppe installiert; wie die Sektion mit Stolz sagen kann, wahrscheinlich die einzige Sektionsgruppe in weitem Umfeld, die nicht mit dem Ziel des "Lustgewinns" gegründet wurde, sondern um Verantwortung mitzutragen für die Zukunft des Kletterns im Norden (was den Fortbestand einer wohnortnahen Ausbildungsmöglichkeit im Fels mit einschließt.)

Die Menge der Felsen, die betreut werden möchten, ist groß, und wir suchen noch viele weitere Patenschaftsgruppen.

Was sind die Vorraussetzungen, um eine Patenschaft zu übernehmen?

Die Mindestvoraussetzung für eine "kleine" Patenschaft, sprich einen oder wenige Felsen, ist nicht groß:

Ab drei Personen, möglichst etwas eigenes Werkzeug, die Möglichkeit, daß während der Saison mindestens einmal im Monat ein Mitglied der Gruppe nachsieht, ob neue Schäden entstanden sind, und diese kartiert, und daß kleinere Schäden eigenständig auch zwischen den Arbeitswochenenden behoben werden.

Je nachdem, wie stark sich eine neue Patenschaftsgruppe fühlt, werden wir kleinere Teilbereiche oder auch größere geschlossene Bereiche als Patenschaftsgebiet anbieten.

Sektionen, die sich zutrauen, eine Patenschaft zu übernehmen, werden gebeten, sich bis zum 15. März an die Geschäftsadresse der IG Klettern Ith zu wenden, Wünsche nach Lieblingsfelsen werden wir weitmöglichst berücksichtigen.

Der erste Einarbeitungstermin für die neuen Patenschaftsgruppen soll das Arbeitswochenende 25./26. März sein.

Eine weitere Aufgabe, die uns erwartet, und die wir gern teilen würden, ist die Planungs- und Vorbereitungsarbeit für den Informationsstand der Kletterer auf dem Eschershausener Kartoffelbratfest im Herbst. Diese Aufgabe sollte dieses Jahr unbedingt sehr früh und in guter Arbeitsteilung angegangen werden. Wir denken, daß sich planerische Vorbereitungsarbeiten zum Teil auch gut von fern machen ließen, und würden uns wünschen, daß wir insgesamt einen Stil erreichen, der mehr professionell und weniger improvisiert ist.

Eine gute Möglichkeit zur Konzeptfindung hierzu, und für planerische Vorbesprechungen ist mit Sicherheit das "Brainstorming-Wochenende" der IG Klettern Ith auf der Kansteinhütte am 8./9. April.

Wir, der Vorstand der IG Klettern Ith, alle auch Mitglieder des DAV, sowie der Beauftragte des DAV, Dr. Richard Goedeke, der auch Mitglied der IG Klettern Ith ist, freuen uns sehr auf die hoffentlich enormen Ergebnisse dieser neuen Stufe der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen IG Klettern Ith e. V. und den Sektionen des DAV aus dem norddeutschen Raum!

Der Vorstand, Februar 1995

Termine auf dem Ith 1995

-Die Arbeitswochenenden zur Erhaltung unseres Klettergebietes finden in diesem Jahr an folgenden Terminen statt:

25./26. März

13./14. Mai

7./8. Oktober

29./30. April

9./10. September

28./29. Oktober

Treffpunkt jeweils 10.00Uhr, Zeltplatz Lüerdissen, bzw. gemäß Absprache.

-Patenschaftsgruppen (Einarbeitung) **25./26. März**, Zeltplatz Lüerdissen

-Brainstormingfest der IG-Klettern **7.-9. April**, Kahnsteinhütte (ab Fr.-abend)

-Vortrag über den Wanderfalken **27. Mai**, JDAV-Zeltplatz

-DAV-Fachübungsleiter, Jugendleiter, Patenschaftsgruppen-Vertreter etc.

25. März 11.00Uhr (1) 13. Mai 11.00 Uhr (3) 8.Juli 11.00Uhr (5)

30. April 11.00Uhr (2) 10. Juni 11.00 Uhr (4)

Begr. Teilnehmerzahl
Anmeldung erforderlich

Will ich haben !



Globetrotter
Ausrüstung

Handbuch 1994
Schutzgebühr DM 5,00

Sollen Sie kriegen.
Kostet auch nix.

256 Seiten Ausrüstung
von A - Z.

Allwetter-Bekleidung
Boote
Fahrradtaschen
Imprägniermittel
Kniebundhosen
Kocher
Kompass
Kondome
Rucksäcke
Schlafsäcke
Zelte
u.v.m.

Fordern Sie unser
**Globetrotter
Handbuch** an

Denart & Lechhart GmbH

Versand :
Bargkoppelstieg 12
22145 Hamburg
Telefon: 040/ 679 66 179
Telefax: 040/ 679 66 186

Geschäfte in Hamburg
und Dresden



Globetrotter
Ausrüstung

IG Münsterland aktuell

Der Teutoburger Wald als Insel der Seligen im sperrungsgeplagten Nordrhein-Westfalen? Ein letzter weißer Fleck auf der Eroberungskarte fundamentalistischer "Naturerschützer"? Ganz so rosig sieht es nun doch nicht aus an den Sandsteinfelsen um Brochterbeck und Dörenthe.

Die massiven Kletterverbote in den großen nordrhein-westfälischen Klettergebieten werfen ihre Schatten auch ins nördliche Münsterland. In der kommenden Klettersaison rechnen wir im Teuto mit einem drastischen Anstieg der Besucherzahlen. Insbesondere kommerziell organisierte Großgruppen a la "Kick auf der Kante" und "Abseilen bei Nacht", die ihre abenteuerhungrige Klientel nicht mehr durch die Eifel hetzen dürfen, werden sich, so steht zu befürchten, mehr und mehr zum Teuto orientieren. Die IG Münsterland plant deshalb mit den im AKN Teutoburger Wald zusammengeschlossenen Kletterverbänden einen gemeinsamen Infodienst zu Stoßzeiten an besonders betroffenen Felsen, um Besucher über gebietsspezifische Besonderheiten aufzuklären und die Einhaltung der Kletterregeln zu forcieren. Außer-

dem wollen wir durch entsprechende Ausschilderung mit den aus dem Elbsandstein bekannten Symbolen für ein möglichst eindeutiges Wegenetz sorgen, um Abschnneider zu vermeiden. Dazu kommen noch einige Maßnahmen zum Schutz von Felsköpfen. Außerdem wird es leider auch in der kommenden Saison wohl wieder nötig sein, die unvermeidlichen Helden des weißen Pulvers eindringlich darauf hinzuweisen, daß im Teuto ein striktes Magnesiaverbot herrscht. Wer den Sandstein hier kennt, weiß seine Reibungseigenschaften auch ohne das Zaubermittel aus dem bunten Beutel zu schätzen.

Ob wir auch in Zukunft um flächendeckende Felssperrungen nach Eifelart herumkommen werden, hängt nicht zuletzt davon ab, wie schonend wir trotz des gestiegenen Nutzungsdrucks mit unseren Felsen umgehen. Dennoch - eine Garantie, daß wir nicht doch dem Sperrungswahn von Nabu und Co zum Opfer fallen, wird uns trotz erfolgreicher Naturschutzarbeit niemand geben.

Auch auf der Landesebene hat sich einiges getan. Noch in diesem Frühjahr wird eine umfassende Kletterkonzeption für NRW in die Wege geleitet, die

den Felsbedarf für den Klettersport an Rhein und Ruhr ermitteln und konkrete Forderungen erarbeiten soll. Parallel dazu wird es in Kürze auch landesweit einen Arbeitskreis der Kletterverbände geben, der diese Felskonzeption betreut und darüber hinaus als Stimme der Kletterer im Lande fungiert. In dem neuen Gremium werden die Vertreter der regionalen AKN's und der Kletterverbände sitzen. Es besteht also Hoffnung, daß die Artikulation von Kletterinteressen in Zukunft deutlicher und selbstbewußter ausfallen wird.

Inzwischen läßt sich bei einigen DAV-Funktionären die Tendenz ablesen, sich statt der gesperrten Felsen mit sogenannten "Ersatzstandorten" in Form von Steinbrüchen oder Kunsthängen zufriedenzugeben. Mal abgesehen davon, daß es in der Vergangenheit zur beliebten Taktik der Klettergegner an Rhein und Ruhr gehörte, Steinbrüche erst von Kletterern sanieren und dann sperren zu lassen, halten wir diese Überlegungen grundsätzlich für falsch. Die Strategie, freiwillig auf das Klettern an ökologisch unbedenklichen Standorten zu verzichten, um damit einen Restbestand an Felsen zu sichern, ist schon so oft fehlgeschlagen, daß schon ein imposantes Defizit an Lern-

fähigkeit dazugehört, um weiter an dieser Linie festzuhalten. Wir werden uns als IG jedenfalls auch im Landesausschuß gegen eine solche Taktik wehren.

Was macht eigentlich der durchschnittliche westfälische Kletterer, wenn er nicht gerade an den von einer dicken, grünen Glibberschicht überzogenen Nordwänden seiner Heimat hängt? Richtig, er feiert. In Kürze wird es also die erste Münsteraner Kletterparty geben, und zwar am 08.04.95 ab 20.00 Uhr im Gehörlosenheim an der Weseler Str. 383 (bei Brillux) in Münster. Näheres dazu in der Geschäftsstelle der

IG Klettern und Bergsport
Münsterland e.V.
Kuhstraße 11
48143 Münster

Tel.: 0251/42171
Fax: 0251/511127

Zu der Party sind natürlich auch alle auswärtigen Zerrer und alle Nichtmitglieder herzlich geladen.

Christoph Thees

Wie steht's mit der Eifel ?

Nach vielen Irrungen und Wirrungen konnte sich ein neuer Arbeitskreis bilden. In diesem Arbeitskreis sind neben den DAV-Sektionen des NRW-Landesverbandes, die IG-Klettern und die TV Naturfreunde vertreten.

Ziel des Arbeitskreises ist die Übernahme der Verantwortung über **alle Felsen** des Rurtales und die Organisation des Kletterbetriebes.

Wir glauben, daß der zweite Teil unserer Ziele mit der neuen Benutzerordnung leichter erreicht werden kann als bisher. Die neue Benutzerordnung ermöglicht, da keine Anmeldepflicht mehr besteht, auch spontanes Klettern.

Wir bitten alle Kletterer aber dringend, vor Beginn des Klettertages die Tickets in Nideggen abzuholen. Der Arbeitskreis muß gewährleisten, daß maximal 300 Kletterer im Gebiet aktiv sind. Dies kann nur durch Mithilfe und konstruktive Zusammenarbeit aller Kletterer erreicht werden.

Die Ticketausgabe wird nur während der Klettersaison vom 1.4. - 15.11. eines Jahres erfolgen. Für die restliche Zeit gehen wir davon aus, daß der Betrieb so gering ist,

daß keine 300 Kletterer im Gebiet unterwegs sein werden. Außerhalb der Saison kann also ohne Ticket geklettert werden.

Die Tickets werden an der BP-Tankstelle(Kreuzung Burgstr./Im Altwerk) in Nideggen gegen DM 1,- ausgegeben (= 1 Eisbällchen, pro Klettertag weniger gegessen, kommt der Form zugute).

Eine Anmeldung für Leute mit weiter Anreise, die befürchten keine Tickets mehr zu erhalten, ist weiterhin möglich. Die Anmeldung kann für das folgende Wochenende telefonisch erfolgen bei:

DAV-Sektion Düren
Dienstag und Donnerstag
von 18 bis 20 Uhr
Telefon 02421 - 43450.

Unser erstes Ziel, die Übernahme der Verantwortung für alle Felsen des Rurtales, kann nur erreicht werden, wenn die Sache mit den Tickets klappt.

Der Arbeitskreis ist für die Einhaltung dieser Regelung verantwortlich. Kontrollen werden nicht mehr durch die Bergwacht, sondern durch Beauftragte des Arbeitskreises durchgeführt.

Wir hoffen mit dieser Regelung eine praktikable, weitgehend unbürokratische Form des Kletterns in der Eifel gefunden zu haben. Der Arbeitskreis hat die Hoffnung,

den Pachtvertrag nach der aktuellen Klettersaison von der Sektion Düren übernehmen zu können. Zu diesem Zweck wird der AK sich als Verein registrieren lassen.

Vom Verlauf dieser Klettersaison wird es ganz entscheidend abhängen, ob der AK als Vertragspartner von den Behörden anerkannt wird.

Der AK hat jedoch das **vorrangige** Ziel, die Öffnung weiterer Kletterfelsen, nicht aus den Augen verloren. Ein Antrag, der dies erreichen soll, wird zur Zeit vorbereitet.

Uns ist klar, daß jede Benutzerordnung langfristig nur akzeptiert wird, wenn die Klettermöglichkeiten im Rurtal weiter ausgeweitet werden

Dies auch den Behörden und Naturschutzverbänden klarzumachen, wird die Aufgabe des Arbeitskreises und der IG Klettern & Naturschutz sein.

Konzepte, die naturverträgliches Klettern an allen Rurtalfelsen garantieren, liegen vor. Sie müssen nur umgesetzt werden.

Jürgen Kuhns

PS: Die Veröffentlichung der Benutzerordnung erfolgt vorbehaltlich der entgeltlichen Zustimmung der Stadt Nideggen und des Pächters.

Termine

Podiumsdiskussion

Zukunft des Sportkletterns in Nordrhein-Westfalen

mit d. sportpolitischen Sprechern der 4 NRW-Parteien

-Erwin Rothgang - DAV Landesverband

-Dirk Jansen - Geschäftsführer BUND NRW

-und einem Vertreter des Arbeitskreises

Moderation: Wolfgang Lumpe, Radio Wuppertal

31.März 1995 19 Uhr

Haus der Jugend Barmen
Wuppertal Barmen

BAB - Abfahrt Wuppertal-Ost/Schwelm, B7 Richtung City Barmen Geschwister-Scholl-Platz im Zentrum.

Wuppertal HBF - Schwebebahn Richtung Oberbarmen bis Werther-Brücke - wenige Meter zu Fuß.

Auf nach Barmen !!!!

Benutzerordnung zum Klettern im Klettergarten Nordeifel

1. Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage der Benutzerordnung sind Verträge mit den Eigentümern der Felsen.

2. Verbindlichkeit

Die Benutzerordnung für das Klettern an den Felsen des Rurtales ist für alle Kletterer verbindlich. Die Mitglieder der am Arbeitskreis beteiligten Gruppierungen verpflichten sich zur Einhaltung der Regelungen. Die beteiligten Gruppierungen verpflichten sich zu geeigneten Maßnahmen gegen Mitglieder, die grob gegen die Benutzerordnung verstoßen. **Alle Auseinandersetzungen um die Einhaltung der Benutzerordnung sind verbandsintern zu lösen.**

3. Kontingentierung

Die Zahl der Kletterer, die zur selben Zeit an den bekletterbaren Felsen der Nordeifel sportlich aktiv sein können, ist auf 300 begrenzt.

4. Zugangsregelungen für Ausbildungsgruppen

Um die Ausbildung der Gruppierungen der Kletterverbände und der öffentlichen Schulen zu gewährleisten, wird ein Unterkontingent für 60 Personen eingerichtet. Die Termine können ab 1.1. jeden Jahres gemeldet werden. Eine Ausbildungsgruppe besteht aus maximal 1 Ausbilder und 3 weiteren Personen. Der Vertragspartner behält sich das Recht vor, die Ausbildungsgruppen auf die Felsen zu verteilen. Die Ausbildungsveranstaltungen können nur unter Beachtung der Kletterregelungen durchgeführt werden.

5. Zugangsregelungen für kommerzielle Gruppen

Um den kommerziellen Gruppen den Zugang zu den Kletterfelsen der Eifel zu ermöglichen, wird ein Unterkontingent für 20 Personen eingerichtet, sofern die Gesamtteilnehmerzahl der Gruppen 60 nicht übersteigt. Die Anmeldung der Termine erfolgt frühestens 4 Wochen vor dem geplanten Ausbildungstermin. Im übrigen gelten die Regelungen unter 4.

6. Zugangsregelungen für individuelle Kletterer

Die verbleibenden Plätze werden an individuelle Kletterer vergeben. Diese **können** sich beim Pächter voranmelden. Darüberhinaus **berechtigt ein Ticket**, das von einem Beauftragten des Arbeitskreises ausgegeben wird, zum Zugang zu den Kletterfelsen. Die Tickets sind nur für einen Tag gültig und numeriert. Sie werden nach dem Prinzip "**wer zuerst kommt, mahlt zuerst**" ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nur an Wochenenden und Feiertagen während der Klettersaison (1.4.-15.11).

7. Zugangsregelungen für die Bergwacht

Die Mitglieder der Bergwacht fallen nicht unter die Kontingentierung, insofern sie im Rahmen ihrer dienstlichen Verpflichtungen an den Felsen aktiv sind.

8. Verwaltung

Voranmeldungen sind an den AK Nordeifel z.Hd. des Pächters zu richten. Der Pächter erhebt eine Verwaltungsgebühr. Die am Arbeitskreis beteiligten Gruppierungen verpflichten sich zur Mitarbeit bei der Bewältigung der administrativen Aufgaben.

9. Zeitpunkt des Inkrafttretens

Die derzeit gültige Benutzerordnung bleibt bis Ablauf des Vertrages mit der Gemeinde Nideggen (31.3.95) in Kraft. Ab 1.4.95 gilt die neue Benutzerordnung.

10. Kontrolle und Beratung

Der Pächter übt durch Beauftragte das Hausrecht im Rahmen der vertraglichen Regelungen im Klettergebiet aus. Beauftragte des Arbeitskreises informieren, beraten und unterstützen die Kletterer.

HUCKEPACK 
KIELS REISEAUSRÜSTER

Bekleidung • Rucksäcke • Schlafsäcke • Zelte

Holtener Str. 55 • 24105 Kiel • Tel 0431-561780 • Mo-Fr 10-18 Uhr • Sa 10-13 Uhr

Der Bunker

Wo die Nordseewellen schlagen an den Stand

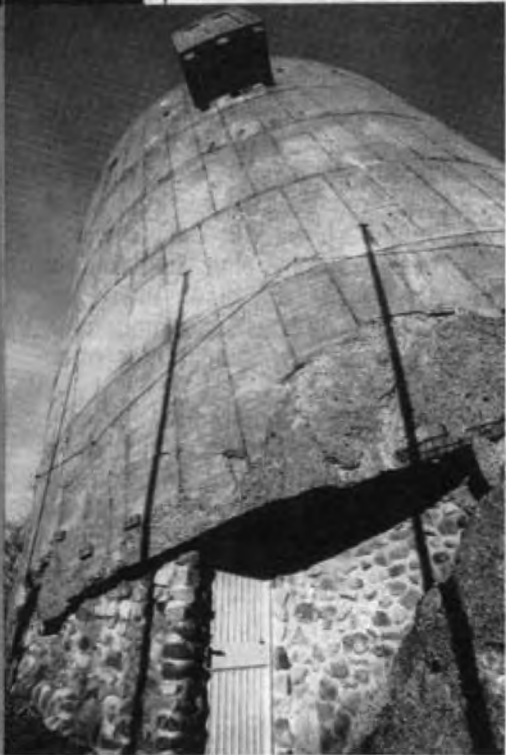
Bizarre Wolkenfetzen hasten über den ultramarinblauen Himmel. Der Geruch von Salz und Sturm überflutet meinen Kopf. Heiseres Gekreische von Möwen und Dohlen, die den just abfliegenden Turmfalken erspäht haben, lenkt mich kurzzeitig ab. Ich lasse den Bohrhammer wieder im Beton spielen, um der Neutour den letzten Schliff zu geben. Das Bedürfnis eigene Kletterlinie zu kreieren hat mich wieder mal gefangen - die Durchführung ist bei der gegenwärtigen Situation in Norddeutschland ein echtes Privileg. Gut, daß hier noch etwas Potential vorhanden ist. Vor den ersten Kletterversuchen relaxe ich etwas auf dem „Gipfelplateau“, blinzele in die Sonne und lasse meinen Blick bis zum Meer hinüber schweifen. Der schwarze Boden strahlt eine angenehme Wärme ab, die einen etwas erschaffen läßt - Erinnerungen an die letzte Biwaknacht hier oben werden wach.

Beim Abseilen über die 18m hohe Route hänge ich in der Luft, denn der Bunker hat hier eine Schräglage von 13°. Nach einem Sprengversuch war das benachbarte Bahnhofsgebäude zwar

ohne Dachpfannen, der Bunker neigte sich aber nur etwas; da haben die Sprengmeister aufgegeben - wir Kletterer profitieren von dieser Fehlleistung. Haare, Klamotten überall Bohrstaub, aber die Gedanken träumen sich schon die jungfräuliche Linie nach oben. Bloß geschwind die Ninjas übergestriffen und die ersten Passagen auschecken. Schnell realisiere ich, daß für eine Begehung von „Vergeßt Eure Träume nicht“ noch konsequente Boulderarbeit auf mich wartet. Gut so!

Von vorne dringt heftige Musik aus Krischans Auto an mein Ohr - Motivationshilfe für die Versuche in der „Startbahn West“, dem Klassiker des 7. Grades. Der Elbsandsteinspezi Bernd Arnold jedenfalls hat auch ohne derartiges Doping eine lupenreine on sight Begehung hingelegt.

Wir befinden uns in Deutschlands nördlichsten legalem Freiluftklettergarten, denn am Kalkberg in Bad Segeberg ist ja nur noch das Cowboy und Indianerspielen erlaubt. Der schiefe Bunker der DAV Sektion Wilhelmshaven in Sande ist inzwischen das Paradies für die von der Natur übel benachteiligten kraxelnden Küstenbewohner. An der kletterfreundlichen Betonhaut existieren inzwischen rund 30 bohrhakenbewehrte Routen. Weitere Linien sind in Arbeit. Zum Aufwärmen, Bouldern und zur Schulung bietet



sich ein rund 5 m hoher und 30 m breiter aus Natursteinen gemauerter Vorbau mit vielfältigen Strukturen an. Aber dann ab in die Wand!

Im geeigneten Bereich überwiegen Platten und Reißkraxeleyen vom 2. bis 6 Grad. Einige Stellen/Routen sind sogar über Klemmkeile abzusichern. Südfrankreichverwöhnte Felsgeher werden merken, daß zwischen den zuverlässigen Bolts doch konzentriert geklettert werden sollte.

In den überhängenden Wandklettereien und Dächern geht's dann zunehmend deftiger zur Sache. Viele mittelschwere Routen im 7. und 8. Grad unterschiedlichster Couleur sind vorhanden - Dauerpower, technische Passagen, Einzelmoves und Kunstgriffrouuten. Besonders soll hier „Friesisch herb“ 8+ empfohlen werden. Es wird aber auch härtere Kost geboten: 4 nette Wege im 9. Grad und die momentan projektierte Toproute „Liebe und Triebe“ (ca. 9+/10-). Übrigens! Alle Wege ab 8+ aufwärts warten noch auf eine zweite Rotpunktbegehung, also versucht Euch mal.

Wem dann noch langweilig ist, für den gibt's noch diverse Boulderprobleme von easy bis gnadenlos. Ein kleiner Parcour ist im Aufbau begriffen.

Bei Regen und Kälte kann mann/frau im Innern des Bunkers in einem einmalig schaurigen

Ambiente an kurzen Kunstgriffrouuten den Body stählen. Aufgrund der extremen Schiefelage der Böden und Treppen - man braucht nicht bis Pisa zu fahren - wurden hier schon Leute beobachtet, denen sich ohne jeglichen Genuß des küstenüblichen Jever Pilsners der Kopf drehte. Ein Trainingsgelände, das der Fitness-Studio-Atmosphäre einiger neuer kommerzieller Kletterhallen endlich mal was Authentisches entgegensetzt.

Für Kaffeepausen schleppen sich die ausgelaugten Körper dann in die gemütliche Sektionshütte, die gelegentlich auch Tatort exzessiver Feten ist. Die Hütte ist auch für werte Besuchergruppen nutzbar. Man fühlt sich hier wie in Klein Bayern mit den blauweißen Tischdecken, Bierseideln und ähnlichem Schnickschnack, aber nichts für ungut - die Senioren setzen sich hervorragend für unsere Belange ein. Hervorzuheben ist der Initiator Gerhard Pinnow, der auch Namensgeber für die offizielle Benennung „Monte Pinnow“ des Turmes ist.

Das friedliche Nebeneinander von Kletterern und anderen Lebewesen ist im Land der Deiche, die beileibe nicht die höchste Erhebung sind, noch fast völlig ungetrübt. Störend wirkt sich höchstens die klebrige, weißliche Masse aus, die einem bei hektisch-unkontrolliertem Grapschen

auf großgriffige Simse zwischen die Finger gerät. Ängstliche und/oder küstefelsunerfahrene Zeitgenossen schreien beim Vorbeiklettern an einem der Lüftungslöcher manchmal erregt auf, falls der gefiederte Bewohner es sich gerade in diesem Augenblick überlegt hat durchzustarten. Ansonsten fühlen sich die am Bunker nistenden Vögel durch Kletterer offenbar nicht gestört.

Extratip: Bei der Heimfahrt sollte unbedingt ein Abstecher zum besten Rhabarberkuchen der Welt, den das „Kurhaus“ in Dangast am Jadebusen serviert, gemacht werden. Absolut lohnender Ort.

ALSO - wenn's Euch mal an die Nordsee verschlagen sollte: es gibt auch nördlich des Iths noch Aufgaben zu bewältigen, an denen die Finger kräftig in die Länge gezogen werden. Für orientierungslose Zeitgenossen ist sogar ein Kletterführer verfügbar. Infos beim Autor oder der Sektion Wilhelmshaven.

Rolf Witt
Lindenstr. 22
26123 Oldenburg

Tel.: 0 44 1 / 8 60 32



Arbeitskreis Klettern & Naturschutz, was ist das?

Der Arbeitskreis Klettern & Naturschutz (AKN) ist der offizielle und formale Zusammenschluß der regionalen Bergsportverbände und -organisationen (Sektionen des DAV, IG KLETTERN, Naturfreunde, Bergwacht u.a.) und er bildet i.A. keinen eigenständigen Verein. Er stellt die Interessenvertretung der regionalen Bergsportvereine und -verbände dar.

Die Aufgaben des Arbeitskreises bestehen darin, den Behörden und Gemeinden als zentraler Ansprechpartner bezüglich des Spannungsfeldes Klettern und Naturschutz sowie Berührungspunkten sonstiger Art zu dienen. Die Arbeitskreissprecher sind dabei die direkten Ansprech- und Verhandlungspartner des Arbeitskreises für die Behörden.

Von den AKN's wird die praktische Umsetzung von Regelungen und Maßnahmen in den einzelnen Klettergebieten initiiert und koordiniert. Die AKN-Mitglieder haben dabei für die Informationsweitergabe und -verteilung an ihre Verbände und deren Mitglieder bezüglich den Klettersport betreffender, aktueller Geschehnisse und Probleme zu sorgen.

Die Beschlüsse des Arbeitskreises sollen Konsenz- bzw. Einvernehmlichkeits- und keine Mehrheitsentscheidungen sein. Eventuell bestehende Meinungsverschiedenheiten sind bis zur Entstehung eines für alle Seiten tragfähigen Kompromisses zu diskutieren.

In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind derzeit 4 Arbeitskreise aktiv, ein weiterer ist in Gründung.

(Ansprechpartner siehe Adressenliste)

Jo Fischer, Bundesverband IG KLETTERN

Schafft's der Klett'rer nicht mit
Zerren,
ist er nachher wild am plärren.

Mit letzter Kraft und ach und jeh,
das Ganze tut doch ganz schön
weh...

am Gipfel merkt er schließlich
doch,
sein Finger steckt im letzten
Loch.

Und die Moral von der Geschicht'
klemmen soll'n die Keile, doch
die Finger nicht! (tt.)

Für IG-Mitteilungen 1995

Im Frühjahr 1992 erreichten wir in einem Grundsatzgespräch im Umweltministerium, daß in Niedersachsen eine Lösung laufen soll, die dem Klettern auch in Zukunft etwa den Raum lassen sollte, den es bisher hatte. Das war eine Linie, die sich neben der in einigen anderen Bundesländern wahrhaft wohltuend ausmacht.

Sie fordert uns allerdings auch einiges ab. Unter anderem vor allem ein

Neutourenmoratorium

Das bedeutet im Klartext: **Keine neuen Routen mehr an Naturfelsen.**

In der von der IG im Frühjahr 1992 einberufenen Versammlung wurde auch eingesehen, daß wir nach fast 100 Jahren freiem Zugriff auf Klettermöglichkeiten die interessantesten schon gefunden haben und daß es allemal wichtiger ist, die bisherigen Kletterrouten im wesentlichen zu behalten.

Damit es allen Leuten auch wirklich klar ist: Wer dieses Neutourenmoratorium mißachtet, der erschüttert damit die bisherige großzügige Linie in Niedersachsen und stärkt damit die in Niedersachsen durchaus auch vorhandenen, aber bisher

nicht dominierenden Kräfte, die eine stärkere Beschränkung des Kletterns wollen!

Deshalb die dringende Bitte: **Wenn Ihr jemanden dabei antrefft, sich anzuschicken zur Begehung neuer Routen, dann hindert diese Leute. Versucht ihnen klarzumachen, daß sie uns allen schaden. Und falls sie sich nicht hindern lassen, dann meldet wenigstens der IG Zeit, Ort und wenn möglich auch Namen der betreffenden Leute, damit die IG-Leitung ihnen noch einmal eindringlich darlegen können, warum solch ein Verhalten nicht zugelassen werden kann.**

Und natürlich auch, um die Haken wieder zu entfernen!



Von Lynch-Justiz bitten wir ohne Absprache mit der zuständigen IG-Sektion Abstand zu nehmen. (Anm. der Redaktion)

Übrigens: Wenn nach (!) der Gesamtklärung für bestimmte

Felsen naturschutzbehördlich das o.k. gegeben wird, soll später auch wieder an ökologisch unbedenklichen Felspartien nach vorheriger Prüfung möglich sein, Neutouren zu machen. Aber wohlverstanden: erst dann. Und das kann schon noch ein paar Jahre dauern. Aber für alle, die nicht so lange warten wollen, gibt es ja auch derzeit durchaus noch ungenutztes Potential in den Steinbrüchen. Dort darf man - vorausgesetzt, die Besitzer erheben keine Einwände.

Richard Goedeke

Neue IG bei Halle geplant !

Zwecks weiterer klettersportlicher Nutzung eines Porphyrsteinbruchs in Löbejun nahe Halle, wird von den dortigen Kletterern beabsichtigt, aufgrund eines Nutzungsvertrages, eine IG zu gründen.

Interessenten können Infomaterial hierzu (gegen entspr. Rückporto) unter folgender Adresse anfordern:

Nikolaus Bleise
Alt - Moabit 44
10 555 Berlin

Tel.: 030 - 393 6482

(tt.) Liebe Leute,

wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr uns Eure Meinung über den „**Klemmkeil**“ mitteilen würdet.

Darüber hinaus sind wir generell für Anregungen jeglicher Art sehr dankbar, da wir im Grunde ins kalte Wasser mit dieser Zeitung gesprungen sind.

Für die Zukunft erhoffen wir uns interessante, konstruktive Diskussionen, sowie pfiffige Beiträge in puncto Erfahrungsbericht, und noch viel mehr, das hoffentlich von Euch ausgehen wird.

Außerdem planen wir eine „**Pinwand-Rubrik**“ für alles was Ihr loswerden oder suchen möchtet.

Die künftigen Abenteuer des absolut weltenbrechenden **Commander Bolt** sind ebenso eine Reihe, die wir gerne fortsetzen möchten und diesbezüglich auf Zuschriften von Euch hoffen.

Wir wünschen Euch nun denn eine erfolgreiche Klettersaison und keine weiteren Sperrungen...

Auf bald,

die Redaktion!

ADRESSEN

IG KLETTERN

IG Klettern lth e.V.
Cornelia Mutzenbecher
Wieselpfad 13
31 789 Hameln

Tel/Fax: 05151 / 61 999

IG Klettern Harz e.V.
Thomas Thiele
Goethestraße 24
37 412 Herzberg

Tel: 05521 / 34 45

**IG Klettern und Naturschutz
Nordeifel e.V.**
Frank Daniels
Blücherplatz 16-27, App. 34a
52 068 Aachen

Tel: 0241 / 90 25 13

**IG Klettern und Bergsport
Münsterland e.V.**
c/o Nils Niehörster
Kuhstraße 11
48 143 Münster

Tel: 0251 / 42 171
Fax: 0251 / 51 11 27

AKN Weser - Leine/ Harz

Richard Goedeke
Liebermannstraße 4
38 106 Braunschweig
Tel: 0531 / 33 58 81
Fax: 0531 / 33 56 97

Joachim Fischer (Weser-Leine)
Richard Wagnerstraße 17
Tel: 06221 / 86 27 90
Fax: 06221 / 86 90 78

Thomas Thiele (Harz)

S.O.

AKN Nordrhein - Westfalen

Christoph Thees (Teuteb. Wald)
Goebenstraße 12
48 151 Münster
Tel: 0251 / 52 19 40

Uli Beaujean (Nordeifel)
Schievenhövel 28
(B) 4728 Hergenrath
Tel: 0032-87/ 65 67 11

Ulrich Blasczyk
(Hochsauerland i.G.)
Danzigerstraße 19
59 939 Ohlsberg
Tel: 02962 / 36 53

Klettern und Naturschutz

Liebe Kletterinnen und Kletterer !

Vielleicht hast Du schon von uns gehört, vielleicht auch nicht. Wir sind die IG KLETTERN !

Wir waren genau wie Du der Meinung, daß Klettern in den Mittelgebirgen und Vereinsmeierei so gut zusammenpaßt wie Hardrock und Blasmusik - das meinen wir auch jetzt noch, nur:

Durch eine unzureichende Differenzierung der Naturschutzverbände zwischen Natursport und Naturmord, sehen wir uns -entgegen unseren Einstellungen- zunehmend in die letztere Kategorie gedrängt. Um überzogenen und uneinsichtigen Einschränkungen unseres Sports entgegenzuwirken, hilft in diesem unserem Lande leider nur eine starke „Lobby“, anstatt logischer Argumente allein.

Beides zu kombinieren ist als das grobe Ziel der INTERESSENGEMEINSCHAFT KLETTERN zu verstehen.

Bis Ende der 80er Jahre hat niemand die Belange der Kletterer in den Mittelgebirgen, in diesem künstlich geschaffenen Spannungsfeld „Klettern un Naturschutz“, vertreten. Die Kletterer in den Mittelgebirgen hatten keine Stimme in der Öffentlichkeit. In den Niederungen der Felspolitik war deshalb die Schaffung einer eigenen Lobby nötig. Um dies auch nach außen demonstrieren zu können, bedurfte es eines eigenen Vereins. Aus diesem Grunde konstituierte sich im Spätherbst 1989 die erste regionale IG KLETTERN.

Mittlerweile gibt es bereits 12 IG's quer über das gesamte Bundesgebiet verteilt und einen Bundesverband als Dachorganisation.

Interessenvertretung der Kletterer

Die IG KLETTERN versteht sich als Interessenvertretung aller bergsportlich Interessierten. Dies umfaßt sowohl die Kletterer traditioneller Prägung als auch die Sportkletterer.

Zusammenarbeit mit anderen Kletterorganisationen

Die IG KLETTERN will den Informationsaustausch zwischen den Kletterern über alle bergsportlichen Anliegen und Entwicklungen fördern

und verbessern. Eine konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Kletterorganisationen ist in Folge dessen unser Ziel.

Umweltschonendes Klettern

Die IG KLETTERN versteht sich als Ansprechpartner bei den Belangen des Naturschutzes und denen der Kletterer.

Vermeidung von Kletterverboten

Die IG KLETTERN kämpft gegen willkürliche und unsinnige Felssperrungen und für den Erhalt der Kletterkultur in den Mittelgebirgen.

Um dies alles verwirklichen zu können (und insbesondere weitere Sperrungen zu verhindern) brauchen wir einen starken Verein!

Für einen minimalen Jahresbeitrag kannst Du je nach Laune

- aktiv bei uns mitarbeiten, je nach Deiner Neigung,
- einfach bei Treffen der jeweiligen regionalen IG's mal reinschauen, Dich mit anderen Kletterern/innen unterhalten, Dich informieren oder mal was loswerden, was Du schon immer sagen wolltest,
- gar nix weiter machen, jedoch abends mit dem guten Gefühl ins Bett steigen, daß Du durch den Beitritt zur IG KLETTERN wenigstens etwas dafür getan hast, daß das Klettern in Zukunft auch an Deinem Lieblingsfelsen noch möglich ist !

**Deshalb klar und deutlich ;
werde Mitglied bei der**

IG KLETTERN !!!

Beitrittserklärung

Name, Vorname : _____

Anschrift : _____

Beruf : _____ Geb-Datum : _____

Telefon : _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein (bitte ankreuzen)

(Der jeweilige Jahresbeitrag steht in Klammern)

___ IG KLETTERN Donautal & Zollernalb e.V. (DM 30,--)

___ IG KLETTERN Frankenjura & Fichtelgebirge e.V. (DM 25,--)

___ IG KLETTERN Harz e.V. (DM 30,--)

___ IG KLETTERN Ith e.V. (DM 30,--)

___ IG KLETTERN & Naturschutz Nordeifel e.V. (DM 25,--)

___ IG KLETTERN Nordschwarzwald e.V. (DM 25,--)

___ IG KLETTERN Schwäbische Alb e.V. (DM 30,--)

___ IG KLETTERN Südschwarzwald e.V. (DM 25,--)

___ IG KLETTERN & Bergsport Münsterland e.V.
(DM 50,-- incl. Trainingswand)

Einmalige Aufnahmegebühr DM 10,--

DATUM : _____ UNTERSCHRIFT _____

Einzugsermächtigung

☐

Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr sollen mit Lastschriftverfahren eingezogen werden.
Hierzu ermächtige ich die IG KLETTERN (s. oben) widerruflich die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos durch Lastschriftverfahren einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Konto-Nr. : _____ BLZ : _____

Bank : _____

Ort, Datum : _____ Unterschrift : _____

Bitte abgeben oder einsenden an :

Bundesverband IG KLETTERN e.V., Georg-Strobel-Str. 73, 90489 Nürnberg

Wird an die entsprechende IG KLETTERN weitergeleitet.

Pickel Kletterschuhe Karabiner Kompenden Höhenmesser Trinkflaschen Kocher Isomatten Messer Wanderschuh
Tagesrucksäcke Schlafsäcke Wanderbekleidung Steigeisen



- Höhenmesser von Avocet und Thomen
- Five-Ten Kletterschuhe (Sohlen gibts auch einzeln)
- Ortovox Lawinenpiepser,
 - schaufeln und
 - sonden
- GriGris
- Klettergriffe
- Schoellerhosen, ...usw, usw.

Im Laden steht eine Kletterwand mit einem 9m Dach. Eine Flash - Begehung wird mit einem Warengutschein über DM 1000,- belohnt !! Teilnahmebedingungen bei Ralf im Laden erfragen.